



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Gedenken Frau Elisabeth Wieland

21.06.2012

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.58.75

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-41933](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-41933)

Gedenken Frau Elisabeth Wieland, Allerheiligen , 21. 6. 2012

Wenn man einen Sterbegottesdienst feiert - und ich erlebe das ziemlich oft - dann tritt man immer in die Atmosphäre eines gewissen Dunkels einé . Man fühlt die Schatten des Todes, die Beklommenheit des Abschiednehmens, des Verlusts , man hängt wehmütigen Erinnerungen nach . Manchmal erscheint der Heimgang eines Menschen in einem milderem Licht - schon natürlicher Weise , so etwa im hohen Alter , wo man sich sagen muss , dass man keine große Lücke mehr reißt und man das empfindet, was die Schrift einmal " lebenssatt " genannt hat oder nach schwerem Leiden , langjähriger Behinderung oder einer großen Lebenslast - da verliert das Sterben etwas von seiner Not und Schmerzlichkeit - und bekommt ein wenig den Charakter von Erlöst- und Befreitseins. Und das drückt sich dann auch in Todesanzeigen aus, wenn da zu lesen ist " friedlich eingeschlafen " ,oder "heimgeholt vom Weg , der zu steil wurde " oder " wohl vorbereitet und getröstet " und Ähnliches .

Aber bei diesem Sterbegottesdienst für die liebe, alte Lehrerin Elisabeth Wieland sind wir verstört, aufgewühlt , fassungslos. Und unwillkürlich fragen wir : Allmächtiger, wie konntest du zulassen , dass ein so stilles, bescheidenes , treues und tiefgläubiges Leben so endet ? Wo sind deine Schutzengel geblieben ? Wo deine Vorsehung , wo deine Hirtensorge , wo ~~die~~ die Geborgenheit , von der die Worte der Heiligen Schrift so oft sprechen ? Woche für Woche beten wir beim kirchlichen Abendgebet den Psalm 91 , wo es da heißt :

"Du brauchst nicht zu bangen vor dem Schrecken der Nacht..."
Aber hier ist er gekommen , der Schrecken der Nacht . Herr , wo bist du gewesen ?

Bei einem Sterbegottesdienst wie diesem tun sich die Worte und Riten ,, die Gebete und tröstlichen schönen Weisen , die Blumen und Kränze schwerer, die Beklommenheit über diesen Tod zu mildern. Da bricht bei diesem Anlass die ganze Wucht der ungelösten Fragen über alles unschuldige Leid der Welt herein .

Wir können diese ~~bedrückenden~~ belastenden Gedanken und gefühle nicht einfach verdrängen. Aber wir finden einen Begleiter in einer ähnlichen Situation . Als Jesus nach dem Abendmahl mit den Seinen zum Ölberg hinausging , betete er , wie die Schrift bemerkt , den "Hymnus" . Wir wissen , welche Psalmen zu diesem Hymnus gehörten. Darunter war der Psalm 116 . Jesus hat ihn gebetet , sozusagen im Angesicht des Schrecklichen und Grausamen . Und in diesem Psalm heißt es :

" Komm wieder zur Ruhe , mein Herz ! "

Komm wieder zur Ruhe , mein Herz - das gilt auch für uns . Vergessen wir nicht - bei allem Schrecken , der die Heimgegangene belastet hat - es waren Sekunden , Minuten , ein flüchtiger Schatten , ein kurzer Moment. Es war rasch vorbei . So rasch , wie der Aufprall eines Fahrzeugs bei einem Verkehrsunfall , einem Sturz aus den Felsen, einem Herzversagen . Und nach diesem Vorbei kam das , was kein Vorbei kennt, das Versinken in die ewige Liebe, in der es keine Bedrohung mehr gibt, keine Angst , keinen Schrecken . Ein seliges Sein , in dem alle Tränen abgewischt sind .

Und während wir noch den Gedanken um Tragik und grausamem Schicksal nachhängen, würden wir , wenn wir die Ohren dazu hätten , aus

der Ewigkeit ein leises Lachen hören, ein Lachen, das alles Bedrückende weit hinter sich läßt, das alle Ängste vergessen hat.

Sterbegottesdienste sind immer ein Prüfstand des Glaubens. Dieser ist es in besonderer Maße. Da wird auf diesem Prüfstand wie bei einer Kontrollstation unser Lebensfahrzeug überprüft, wie der Stand der Hoffnung bei uns ist, und ob der Tank des Vertrauens gefüllt ist und ob wir das ernst nehmen, was uns der Herr im Evangelium zuruft:

" Ich bin die Auferstehung und das Leben ! 2